

**Pränumerations-Bedingnisse:**

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühren:**

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

**Expeditionsgekölb:**

Haybnergasse, Horvath'sches Haus.

**Redaktion:**

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 100.

Mittwoch, 11. September

1850.

Pest, den 11. September.

□ Der gesinnungstüchtige „österreichische Lloyd“ ist gegenwärtig in den siebenjährigen Krieg mit der Wiener Nationalbank verwickelt. Wir wissen nicht, ob er diese Fehde aus eigenem Antriebe führt, oder ob er dabei, wie kürzlich das Pester Merkantilblatt vermuthete, die Rolle der souffrirten Journalistik spielt; es fällt uns endlich nicht ein, mit jenem tapferen und freisinnigen Blatte eine Lanze für die Nationalbank zu brechen. Wir glauben jedoch, daß das rasche Steigen des Banknotenumlaufes dem langsamen Wachsen des Baarfondes gegenüber weniger durch die Gebahrung als durch die Natur der Sache bedingt werde. Unsern erinnert die ganze Geschichte lebhaft an die jüdische Mythe von dem „Dales“ — Deutsche nennen ihn Armuth. Dieser Dales kam einmal in der Gestalt eines magern, hinfälligen Knaben zu einem wohlhabenden Manne; doch kaum, daß er aufgenommen worden, ward er stark, dick und fett. Sein Appetit ward immer größer, und der wohlhabende Mann, der sein allmähliges Verarmen ahnte, bat ihn daher um Jehovah's Willen sein Haus zu verlassen. Der Dales aber meinte, er sei bereit, falls man ihm einen passenden Rock oder Mantel verehere. Der Schneider ward geholt und nahm die Maß, als aber das Kleidungsstück gebracht wurde, war der Dales bereits stärker und größer geworden, und das Werk der Nadel wollte nicht sitzen. Es ward zwanzigmal geändert, erweitert, aber dem stündlich wachsenden Dales blieb es ewig und immer zu enge. Merkt euch diese Mythe, liebe Leser. So gibt es auch in der Nationalökonomie eine Art Dales. Man nennt ihn das Papiergeld. Anfangs erscheint er in der Gestalt einer Fünfguldenbanknote. Wird diese Note nicht zu gehöriger Zeit eingelöst, so ist sie am nächsten Morgen bereits mit „Zehn Gulden“ bedruckt, und so geht es dem Baarfonde an Silber und Gold gegenüber mit Riesenschritten vorwärts. Die Wiener Nationalbank hat den papiernen Dales. Da habt ihr die ganze Krankengeschichte. Wir bemerken ferner, daß wir in den Chorus der Journalistik gegen dies Institut schon deshalb nicht einstimmen, weil wir es mit Ludwig Börne für das fatalste Unglück halten, an einer Krankheit zu sterben, an der ein Andern leidet.

— Vorgestern traf das auf dem Marsch nach Szegedin begriffene 3. Bataillon des löblichen Linieninfanterie-Regimentes Rhevenhüller in Pest ein, und hielt gestern hier Rasttag.

— Nach dem „Wanderer“ sind die Arbeiten hinsichtlich des Ungarns Verfassung betreffenden Statuts noch nicht so weit gediehen, daß man Hoffnung auf ein sehr baldiges Erscheinen desselben hegen könnte.

— Obrist Raming's Geschichte des Sommerfeldzuges in Ungarn findet in Wien sehr lebhaften Absatz. Fast täglich laufen neue Bestellungen von den Buchhändlern der Kaiserstadt bei dem hiesigen Verleger Herrmann Geibel ein.

— Die Gesangschule des Pester und Ofner Musikvereines hatte im Jahre 1849 an wirklich eingestossenen Einkünften 1906 fl. 12 kr. eingenommen, dagegen an Auslagen 1677 fl. 29 kr. zu bestreiten. Es blieb sohin ein Kassarest von 228 fl. 43 kr., dazu noch die rückständigen Forderungen der Kassa geschlagen, ergab sich als Geldvermögen der Gesangschule die Summe von 653 fl. 43 kr. Nachstehend folgt die allgemeine Uebersicht des Geldvermögens der Gesangschule am Schluß des Jahres 1849: Die Anstalt besitzt an Stiftungs-Obligationen 3077 fl. 12 kr., an Stiftungen in Baarem 4319 fl. 33 kr., zusammen 7396 fl. 45 kr., an Ersparniß im Baarem 2528 fl. 33 kr., an rückständigen Forderungen 425 fl., also ergibt sich die Summe von 10350 fl. 18 kr. als Gesamtvermögen.

— In der Liste der Stifter der Pest-Ofner Gesangschule treffen wir auf nachstehende in der Musikwelt gefeierte Namen, als die Sängerinnen Hasselt-Barth und Eugenia Tadolini, die Pianisten Franz List und Sigmund Thalberg, dann der Violinist Heinrich Viurtempo. Nächsten Jahres wird auch der Name der berühmten Gesangskünstlerin Anna Lagrange darin prangen.

— Weber's beliebter und interessanter illustrirter Volkskalender enthält in seiner Rubrik „Geschichte“ zwei unsre jüngste Vergangenheit betreffende Artikel, „der Krieg in Ungarn“ und „die Uebergabe von Komorn“ betitelt.

— Unser Landsmann, der Humorist M. G. Saphir befindet sich gegenwärtig in Venedig.

— Ein hiesiger Maschinist (Urban) in der großen Nußbaumgasse bei den 3 Sternen ist beim löbl. Magistrat mit einem Bittgesuche eingeschritten. Er macht das Anerbieten die Feuerlösch-Requisiten der Stadt Pest

übernehmen, und besorgen zu wollen. Er hat sich verpflichtet in jedem Feuer-Depot eine Spritze und Wasserwagen Tag und Nacht bespannt in Bereitschaft zu halten, zugleich zu jeder Spritze einen sachverständigen Mann auf Inspektion zu stellen, der alle 24 Stunden abgelöst wird, und bei schwerer Strafe seinen Posten nicht verlassen darf. Er selbst wird auf der Brandstätte die gehörige Anordnung treffen, und leiten; sollte in einem nahe liegenden Dorfe ein Feuer ausbrechen so verpflichtet er sich auch dorthin die Lösch-Requisiten fahren zu lassen. Nach besiegter Gefahr werden die Lösch-Requisiten wieder auf ihren Standplatz abgeführt, gehörig untersucht und die Reparaturen sowohl an den Wägen als an den Maschinen durch ihn unentgeltlich hergestellt; neue Arbeiten jedoch müssen von der Stadtbehörde besorgt werden. Dafür verlangt Bittsteller daß jedes kleine Haus in der Vorstadt jährlich 30 kr., die größeren 1 fl., ein Stockhohes 2 fl., ein 2 Stockhohes 3 fl., ein 3 Stockhohes 4 fl., und ein 4 Stockhohes 5 fl. C. M. bezahlen.

— Der k. k. Herr Minister des öffentlichen Unterrichts hat für die katholischen Lehranstalten des Pester Militär-Distrikts den bisherigen provisorischen Schulinspektor Paul v. Kovács in dieser Eigenschaft bestätigt.

— General Urban ist ehvorgestern auf seiner Rückkehr nach Klausenburg hier durchgereist.

— Hr. Karl Kempel en, Görgei's gewesener Flügeladjutant soll im Schleswig-Holstein'schen Heere Kriegsdienste genommen haben.

— Die Badesaison im Kaiserbade ist zu Ende; das spüren wir nicht nur an der frühzeitig sich eingestellten empfindlichen Kälte — die nebenbei gesagt auch die Holzpreise bereits in die Höhe getrieben hat und die Schwimmschulen schließen ließ — sondern auch an dem Umstande, daß die Dampfboote zwischen den Schwesterstädten seit vorgestern bloß alle 2. Stunde ihre Fahrten machen.

— Der Sorglosigkeit der Eltern ist wieder ein unglückliches Kind zum Opfer gefallen. Jene gaben nämlich letztem Zündhölzchen zum Spielen. Die Kleider desselben geriethen in Brand und das Kind verschied unter gräßlichen Schmerzen.

— In der Real-Kommerschule des Herrn Pick (2 Adlergasse, Pir'schen Haus) findet Morgen eine öffentliche Prüfung Statt.

— Die Weinlese im Steinbruch soll in nächster Woche beginnen; für Tétény ist der Anfang der Lese auf den 23. Sept. festgesetzt. Was ist's mit den angekündigten Dampfbootfahrten?

— Die Gesellschaft Cinielli wird nächstens auch zum Besten der War-ga'schen Kleinkinderbewahranstalt eine Benefizvorstellung geben.

— Das Pest-Ofner Militär-Distriktskommando wird noch im Laufe dieser Woche aus dem Czirak'schen Hause, wohin die Kanzlei des Armeekommandos verlegt worden, in die Herrngasse, Drezy'sches Haus überstiedeln. Der Herr Armeekommandant FML. Graf Wallmoden bezieht das Graf Festetics'sche, FML. Fürst Lichtenstein das Marzibany'sche (in der zwei Adlergasse) und General Cordon das Pollak'sche Haus in der Badgasse.

— Die „Wiener Schnellpost“ ist für die Dauer des Belagerungszustandes verboten worden.

— Das Finanzministerium hat die Einleitung getroffen, daß alle Behörden und Aemter der Kronländer, in welchen das neue Stämpelgesetz am 1. k. M. in Wirksamkeit tritt, mit einem Unterrichte über die Verpflichtungen, welche dieses Gesetz auferlegt, betheilt werden. Mit den neuen Stämpelmaschinen sind große Vorräthe schon gestämpeltes Papiers nach Ungarn abgegangen und es sind alle Anstalten derart getroffen, daß Stämpfung und Verschleiß mit Oktober anstandslos beginnen können.

— Im Ofner-Sommertheater hat die „Familie Flieder Müller“ wenig angesprochen. Desto mehr Glück machte Baumann's: „S'Versprechen unterm Herd“ in welcher Drollerie die vielbeliebte Gastin Fr. Braunecker-Schäfer ungemein gefiel.

— Rossini soll, aus langjährigem Schlummer erwacht, eine Oper komponirt die er für seine Vaterstadt Bologna bestimmt hat.

— Die Wiener werden in diesem Herbst viel zu sehen und zu hören bekommen. Tom Pouce, der berühmte amerikanische Zwerg wird im Nationaltheater in einer Pantomime mitwirken. Die Sängerin Maria (verehl. Bollmer) wird im Kärntnertheater gastiren, und Fräulein Rachel ebendasselbst am 18. ihre Gastspiele beginnen. Das Entrée zu den Vorstellungen der Letztern ist enorm erhöht. Eine Loge wird 20 fl., ein Sperrsiß 5 fl. Entrée in's Parterre 1 fl. 40 kr. kosten.

— In Bezug auf das brutale Attentat des britischen Janbagels auf den FML. Baron Haynau (siehe London in der Rubrik: Auslands) sagt die „Deherr. Korrespondenz“: Wir haben bis jetzt den Sinn der Engländer

der für Bewahrung der äußern gesellschaftlichen Ordnung hochgeschätzt und namentlich geglaubt, daß die Sicherheit der Person in ihrem Lande geachtet werde. Dieser unerhörte Vorgang macht uns in unserem Glauben beinahe irre, und nur die befriedigendste Satisfaktion, welche die britt. Gerichte dem mißhandelten Greise und dem in seiner Person gekränkten österr. Nationalgefühl zu erweisen verpflichtet sind, kann unser Vertrauen in die Loyalität des brittischen Volkes neu beleben. Wir brauchen wohl kaum hinzuzufügen, daß die k. k. Gesandtschaft zu London, sobald sie Kunde von dem empörenden Vorfall erhielt, die ihr pflichtmäßig obliegenden Schritte zu thun nicht versäumte.

— Der hier wohlbekannte Friedrich Ullmann soll mit dem morgen hier eintreffenden untern Dampfboot aus der Türkei zurückkehren.

— Die Herausgabe des „Hölgysutar“ bleibt so lange suspendirt, als die Haft des Redakteurs dauern wird.

— Die „Pester Zeitung“ meint, die Direktion des deutschen Theaters sollte die Preise der Plätze ermäßigen. Wir aber sind der unmaßgeblichen Ansicht, daß in dem Falle als auf dem — wie es scheint mit Ernst und bestem Willen begonnenen — Wege zu ersprißlichen Reformen fortgeföhren und auch eine, den Anforderungen des Publikums entsprechende Operngesellschaft engagirt werden sollte, eine Ermäßigung der Preise nicht notwendig sei, während wenn alles beim Alten bleiben sollte, selbst eine Ermäßigung nutzlos bleiben würde.

— Rozsa Sandor traf jüngst auf einem seiner Streifzüge mit einem Franziskaner zusammen, und kehrte mit ihm auf der Pusta ein. Während sie (ohne das der fromme Mönch wußte, mit wem er es zu thun habe) treulich beim Nothen saßen, kam der Wirth (wahrscheinlich einverstanden mit Rozsa) blaffen Antlitzes ins Zimmer und erzählte, daß von drei Seiten hier Militär und Gendarmen auf das Haus zukämen. Rozsa, schnell entschlossen, wendet sich an den Pater und spricht: „Gute Rute, barátom!“ Der Franziskaner staunt und staunt noch mehr, als er hörte, daß das heilige Gewand die Hüften eines Banditen decken solle, der seinen Verfolgern zu entweichen hoffe. Kaum hat der Pater das Gewand abgelegt, als er vom Wirth in einen Keller geführt, ihm ein Knecht beigegeben wird, der den Auftrag hat, den Klosterbruder niederzustecken, sobald er einen Laut von sich gebe. Kaum war Jener in Sicherheit, als das Militär anmarschirt kam. Hausdurchsuchungen, kein Resultat! der fromme Pater las in seinem Brevier und bat die bewaffneten Männer, als er hörte, um weissen Haftwerdung es sich handle, um ihren Schutz und Geleit ins Kloster; das thaten sie dann auch, und bald darauf fand man Kute und Brevier nebst einem Danke Rozsa's und der Bitte, für seine arme Seele zu beten, im Klostergarten. Der arme Pater kam mit vom Pustawirthe erborgten Kleidern später zu seinen Confratres, jedoch soll die ganze Pustagenossenschaft bereits in Banden liegen.

— Die von einem hiesigen Journale gebrachte Notiz, daß eine hiesige Professionistenfrau ihrem Gatten einen Kräutertrank in einem Todtenschädel kredenzte, um die etwas lau gewordene eheliche Treue zu kräftigen, bestätigt sich. Der Mann hat seiner Gattin diese Verirrung ihrer übertrieben besorgten Zärtlichkeit zwar verziehen, allein die zu Rathe gezogene Sibylle (ein Kräuterweib) ist mit einer Gehülfin in Gewahrnam gebracht worden.

— Berliner Blätter erwähnen das Gerücht, wonach Rußland und England gedroht hätten, im Falle sich Preußen weigern sollte, in Schleswig-Holstein zu interveniren, Kiel zu bombardiren.

— Graf Franz Zichy ist nach Warschau abgereist, um dem Fürsten Paskewits zwei Prachtwägen nebst mehreren sehr werthvollen Silbergeräthschaften als Geschenk zu überbringen.

— Der ehemalige Hof-Sekretär der ungarischen Hofkanzlei, Johann v. Kövler, ist dem Vernehmen nach, zum Ober-Gerichts-Präsidenten des Temescher Bezirkes ernannt worden.

— Die „Grazer Zeitung“ bringt folgende ihr von einer gut unterrichteten Persönlichkeit zugekommene, Notiz: Louis Philipp bewarb sich im Jahre 1824 in einem Briefe an General Mack um den Eintritt in die österreichische Armee. Die Sache zerstückte sich, und Louis Philipp soll sich auch Spanien angetragen haben. Als Louis Philipp zur Bedeutung gelangte, wurde jener Brief von dem Sohne Macks dem Fürsten Metternich überreicht, der das Original behielt und dem Besitzer nur eine Copie zukommen ließ, mit der Bedeutung, dieselbe nicht zu verbreiten.

— Die „Dtsch-Deutsche Post“ will wissen, daß die Freunde des Feldzeugmeisters Baron Haynau denselben von seinem Ausfluge nach London zurückzuhalten suchten und daß der Oesterreichische Kommandant in Mainz ihm die nachtheiligen Folgen welche dieser Ausflug haben könnte sehr lebhaft schilderte.

— Die berühmten Mecler Wundermädchen in Böhmen, die seit längerer Zeit bereits verschollen waren, fangen wieder an, sich bemerkbar zu machen. Sie haben Mecler verlassen und sich oberhalb Wosentz im Walde aus Gestripp eine Wohnung gebaut, wo sie ihre Zeit zwischen Baden, Beten und Spielen verbringen. Die Kost wird ihnen aus der Pfarre zu Wosentz zugeschiedt. Auch in ihrem neuen Aufenthaltsorte soll ihnen die Mutter Gottes erschienen sein, weshalb die Leute aus der Umgebung beabsichtigen, eine Procession dahin zu veranstalten.

## J u l a n d.

Wien. Se. Majestät der Kaiser hat befohlen, daß die Truppen des Armeekorps in Böhmen, insofern sie in den dortigen Garnisonen ent-

behrlich sind, theils das Uebungslager beziehen, theils den Uebungen beiwohnen sollen. Die Exercitien haben gestern begonnen, und werden Sonntag enden. Se. Majestät werden denselben während ihrer ganzen Dauer beiwohnen. Se. k. Hoheit Erz. Albrecht wird das Ober-Kommando führen. Auch werden mehrere fremde hohe Gäste zu diesem imposanten militärischen Schauspiele erwartet.

\* Der neuernannte russische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr v. Meyendorf, hat schon das Gesandtschafts-Hotel bezogen.

\* Mehrere Künstler haben sich vereint, das 50. Todesjahr des unsterblichen Tondichters Haydn durch die Aufführung seiner „Schöpfung“ im Theater a. d. Wien am 22. d. M. zu feiern. Der Ertrag ist der Begründung eines neuen Konservatoriums der Musik, das sich im Jahre 1848 auslöste, gewidmet.

## M u s l a n d.

Berlin, 7. September. Von Seite der Hansestädte wurden Reklamationen gegen den neuen, von der preussischen Regierung dem Fürstenkollegium vorgelegten, Gesetzentwurf über Kolonisationsweisen eingelegt, da die strengen Bestimmungen dieses Entwurfs den Auswanderungszug fremdländischen Städten zuföhren würden.

Frankfurt, 6. September. Der engere Rath hielt gestern seine zweite Sitzung. Der Bevollmächtigte Großbritanniens sieht der Abberufung entgegen.

Darmstadt, 5. September. Auf den 10. d. M. wurden die Abgeordneten mittelst Erlaßschreibens einberufen.

Stuttgart, 6. September. Der württembergische Staatsanzeiger theilt den Verfassungsentwurf mit, welchen die Staatsregierung der neuen Landes-Vertretung vorzulegen beabsichtigt.

Kassel. Nach der „N. S. Z.“ ist der kurhessische Finanzminister von Lometsch von seinem Amte entbunden, weil er sich weigerte an der Verfassungverletzung theilzunehmen.

\*\* 8. September. Das ganze Land ist in Kriegszustand erklärt, die Pressefreiheit aufgehoben. Drei oberste Finanzkollegien betrachten die Verordnungen vom 4. als illegal, und erklärten denselben nicht Folge zu leisten. Der Landtagsauschuß hat am 7. die Anklage gegen die Minister bei dem Staatsprokurator eingereicht. Die neue hessische Zeitung ist unterdrückt worden.

Altona, 7. September. General Orholm begab sich im Auftrage der dänischen Regierung nach London zur Kontrahirung einer neuen Anleihe.

Kiel. Wie es heißt, wird der König von Dänemark demnächst einen Aufruf an die schleswig-holstein'sche Armee erlassen, worin sie aufgefordert wird, sich aufzulösen. Sollte sie sich weigern, so werden die Dänen die Eider passiren, und in ihren Kriegsoperationen von der englischen und russischen Flotte unterstützt werden.

\*\* 9. September. Gestern fand ein Gefecht auf der ganzen Linie statt, besonders lebhaft gestaltete sich dasselbe auf dem linken Flügel der holstein'schen Armee. Anfangs mußte sich dieser bei Süderstapel, und zwar das 9., 10. Infanterie- und 1. Jägerbataillon zurückziehen, erhielt jedoch Verstärkung und warf die Dänen bis zur Treene. Es wurden dabei 58 Gefangene gemacht. Das Zentrum der Holsteiner rückte bis Jagel und Breckendorf, jedoch ohne Resultat.

Paris, 2. September. Im Vordergrund der Ereignisse steht seit zwei Tagen der seltsame Konflikt des Unvers mit dem Erzbischof und die Approbation, welche der Papst dem Unvers dafür ertheilt, wofür es der Erzbischof verurtheilt. Mit Märchen den Leser zu unterhalten, gegen dies Schriftsteller- und Journalistenrecht findet der würdige Prälat nichts einzuwenden, aber im Namen der Kirche, die das famöse Niminivunder niemals anerkannt hat, so spricht der Erzbischof, diese verspäteten Auflagen mittelalterlicher Phantasieprodukte dem Glauben der Christen aufzuzwingen, heißt bei allen Menschen den Klerus, das Episkopat und die Kirche mit dem Journale zugleich in das Lächerliche herabziehen. Es kam Allen wohl sonderbar vor, daß jetzt, wo alle Welt nach Friede ruft, im Lager der Ultramontanen, bei den Aposteln des Friedens Zwietracht und Hader ausbricht, da aber Jedermann eingestehen mußte daß der Unvers durch seinen überstürzten Eifer der klerikalen Partei ein sehr gefährlicher ungewisser Freund, ein wahres enfant terrible wurde, und da es auch nicht das erste Mal vorkam, daß es Leute gibt, katholischer als der Papst und royalistischer als der König, so begriff man diesen Schritt und pries die kluge Vorsicht des Erzbischofs. Doch damit ist die Sache noch nicht zu Ende. Der Unvers, bekanntlich die Lieblingslektüre Pius IX., appellirt nicht nur an den Papst, er veröffentlicht auch an demselben Tage, wo er vom Erzbischofe desavouirt wird, die Autorisation des Papstes für den Bischof von Nimini, die wunderthätige Madonna mit einer Goldkrone zu schmücken, welche Ceremonie auch bereits mit großem Pompe und ungeheurem Zulaufe des Volkes stattfand. Also eine neue Verwicklung: der Erzbischof gegen ein hyperkatholisches Organ, das die Verbrennung der Keger, das Segensreiche der Inquisition vertheidigt und nun der römische Stuhl gegen den Erzbischof. Wie sehr diese unerwarteten Ereignisse die spottfüchtigen Franzosen beschäftigen, kann man sich leicht vorstellen.

\*\* 6. September. Louis Napoleon erklärt auf einem Bankett zu Caen die Neuwahl anzunehmen, wenn das Volk die neue Last ihm überträgt; er ist in Cherbourg angelangt. Bisher sind 52 Konseils für Revision der Verfassung.

\*\* 8. September. In Cherbourg Ball, die Nationalgarde republikanische Aufe.

Lo-don, Brauerei von seinen Namen mit Roth bewußte stehend Bei Barclay decken.

Turin, 5. gierung den Orden abzusd Genua, Florenz,

forben. Am Der Justizmission verlan erstet werden

Neapel, gefallenen Er einer zur sechs Mai angeord die Gerichte a

Petersb belobendes H Krogh, durch ernannt wird. Athen.

## Nr. 100.

Ang

Zum „König“ Adler v. Drago Dorcolant Cha Hornbacher, Ferd. Koczka, Stepb., Privat Hr. Polbruggad Prof. der Haut licita, k. k. In Leypnit. — Hr. Hr. Jakob Bra Hr. Karl Fisch Zum „Tige“ Gutsbesitzer, a Salzbeamter, Walcher, k. k. feld, Kaufm., Oberleuten. — von Ungvar. — ferejtur. — von München. morn.

Zu den „2“ ref. Geistlicher, Handelsmann, gew. Offizier, Pastors-Gattin

Zum „Erz“ Jelenki-Losy Katbarina Her Jrsay, Dekono nteur, von Neu von Mailand. Böhmen. — Hr. Mähren. — Hr. Steinmey

28. August. ter Cornelia, Nr. 147.

29. August. sein Sohn Josef gasse Nr. 516. Leopold, 3 Ja Nr. 182.

1. Septemb ter Victoria, gasse Nr. 25 sein Sohn Et gasse 105.

2. Sept. 3 katb., Blutbul Hern. Carl Fa 8 Mon. alt, 8 Fr. Elise Herr Cholera. Zu

3. Sept. D ter Flora, 1/2 Nr. 557.

**London**, 5. September. Der Anfall auf J. M. Haynau in der Brauerei von Barclay Perkins et Komp. geschah durch Bräuer, als sie seinen Namen, den jeder Fremde einschreiben muß, erfuhren. Er wurde mit Roth beworfen, seine Kleider zerrissen, am Schnurrbart gezerrt, und mußte fliehend von der Polizei nach dem jenseitigen Ufer geschafft werden. Bei Barclay wurde die Arbeit eingestellt, um die Rädelsführer zu entdecken.

**Turin**, 5. September. Der Provinzialrath von Ivrea drückt der Regierung den Wunsch aus, die Kirchengüter einzuziehen und die religiösen Orden abzuschaffen.

**Genua**, 5. September. Die Stadtmiliz hat sich wieder konstituiert.

**Florenz**, 5. September. Der engl. Minister Hamilton ist gestern gestorben. Am 13. August fanden Gemeinderaths-Wahlversammlungen statt. Der Justizminister Capograndi und Kultusminister Mazzi sollen ihre Demission verlangt haben, ersterer dürfte durch Nervi, letzterer durch Bani ersetzt werden. Gerüchte über Verfassungsmodifikationen zirkuliren.

**Neapel**, 31. August. In Folge der am 27. Jänner in Palermo vorgefallenen Erzeße wurden drei Individuen verurtheilt, zwei zum Tode, einer zur sechsjährigen Kerkerstrafe. Der König hatte jedoch schon am 13. Mai angeordnet, die Todesstrafe zu sistiren, falls in dieser Angelegenheit die Gerichte auf Tod erkennen sollten.

**Petersburg**, 3. September. Die Petersburger Zeitung enthält ein belobendes Handschreiben des Kaisers an den dänischen General-Major Krogh, durch das derselbe zum Ritter des St. Anna-Ordens erster Klasse ernannt wird.

**Athen**. Die Reise des Königs nach Baiern bezieht sich nach einer

allgemein verbreiteten Meinung auf die griechische Thronfolge. Vergangenes Jahr war die Königin in derselben Angelegenheit in München. Da der König kinderlos ist, so tritt jener Artikel der Konstitution in Wirksamkeit, wonach sein Thronfolger die morgenländisch-griechische Religion annehmen oder auf den Thron verzichten muß.

**Feuilleton.**

† (Aristokratischer Ehrgeiz). Im himmlischen Reiche, d. i. in China, haben die Adeltigen das Vorrecht, mit parfümirten Bambusstöcken geprügel zu werden. Als einmal ein Baron irrtümlich ohne Parfüm geprügelt worden war, schnitt er sich den Bauch auf, weil er seine Ehre dadurch verlegt glaubte.

† Der Luftschiffer Hr. Kirsch in Wien hat einen zweiten Luftballon herbeigeschafft und die nächste Luftreise, die er veranstaltet, wird mit zwei Ballons erfolgen, wovon einer Herrn Kirsch, zu Pferde, der andere aber eine Dame in die höheren Regionen tragen wird.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 100.

**Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.**

11. September 1850.

**Fremden-Liste.**

Angekommen im Gasthose:

Zum „**König von Ungarn**.“ Hr. J. Janitsary, Edler v. Dragomir, Gutsbes., von Komorn. — Hr. Dorcolant Charles, Privatier, von Amerika. — Hr. Fr. Hornbacher, Papierfabrikant, vom Württemberg. — Hr. Ferd. Koczka, Baumeister, von Szolnok. — Hr. Ioth Steph., Privatier, von Szolnok. — Hr. Mich. Serter, Hr. Poldrugach, Bürger von Temesvár. — Hr. Huber, Prof. der Handelsschule, von Temesvár. — Hr. L. Erdliczka, k. k. Ingenieur-Assistent, von Wien. — Hr. Jos. Leipnik. — Hr. Morig Goldzieher, Kaufm., von Stittler. — Hr. Jakob Braun, Früchtenhändler, von Wieselburg. — Hr. Karl Fischer, Früchtenhändler, von Raab.

Zum „**Tiger**.“ Hr. Graf Michelburg, sammt Fam., Gutsbesitzer, aus Böhmen. — Hr. Jak. Szabigh, k. k. Salzbeamter, von Pars. — Hr. Wilh. Hacker, Hr. A. Walcher, k. k. Beamte, von Wien. — Hr. Jos. Weisenfeld, Kaufm., von Hegyes. — Hr. Carl Pohanka, k. k. Oberleuten. — Hr. Jul. v. Dombracz, k. k. Lieutenant, von Ungvar. — Hr. W. Karoly, Grundherr, von Raczkeresztur. — Hr. J. Gybenzweiger, Partikulier, von von München. — Franz Neurischer, Kaffeesieder, von Komorn.

Zu den „**2 schwarze Wären**“ Hr. Wörös Johann, ref. Geistlicher, von Laczhaza. — Hr. Millutinovits A., Handelsmann, von Semlin. — Hr. Reznicesek Joseph, gew. Offizier, von Temesvár. — Hr. Joha Elisabeth, Pastors-Gattin, von Gyon.

Zum „**Erzherzog Stephan**.“ Hr. Amalie Gräfin Zelenski-Losay, Gutsbesitzerin, von Neu-Urad. — Hr. Katharina Hempfing, von Klagenfurt. — Hr. Paul v. Zrsay, Dekonom, von Zrta. — Hr. Leop. Nödel, Ingenieur, von Neubausel. — Hr. Pietro Salieri, Privatier, von Mailand. — Hr. Hofrath Erich sammt Fam., aus Böhmen. — Hr. Fr. Coboll, Artillerie-Lieutenant, aus Währen. — Hr. J. Schimmel, Rentier, aus England. — Hr. Steinmeg, Handelsmann, von Wien.

**Verstorbene in Pest.**

Innere Stadt.

28. August. Der Witwe Rosalia Zemperoni ihre Tochter Cornelia, kath., 7 Tage alt, Fraisen. Müllergasse Nr. 147.

29. August. Dem Hrn. Baumeister Joh. v. Wagner, sein Sohn Joseph, 20 Mon. alt, kath., Cholera. Ungergasse Nr. 516. — Der Witwe Cäcilie Stieber ihr Sohn Leopold, 3 Jahr alt, kath., an Cholera. Leopoldgasse Nr. 182.

1. September. Der Witwe Elise Stonner ihre Tochter Victoria, 1 J. 8 Mon. alt, kath., Abzehr. Leopoldgasse Nr. 250. — Dem Greisler St. Jos. Probaska sein Sohn Otto, 7 Mon. alt, kath., Durchfall. Müllergasse 105.

2. Sept. Joh. Neumann, Drechslergehilfe, 23 J. a., kath., Blutbüßen. Grünebaumgasse Nr. 301. — 2. Dem Hrn. Carl Faisl, Kanzlei-Ausseher, seine Tochter Jela, 8 Mon. alt, Leberentzündung. Grünebaumgasse 321. — Hr. Elise Hermann, Beamtenwitwe, 58 J. alt, kath., Cholera. Zuderg. Nr. 502.

3. Sept. Dem Hrn. G. Befe, Tischler-M., seine Tochter Flora, 1 1/2 J. alt, reform., An Angina. Landstraße Nr. 557.

4. Sept. Hrn. August Werth, Korbflechtermeister, 37 J. alt, evangelisch, Lungenfucht. Leopoldg. 183. — Hr. Jos. Milowuk, Kaufmann, griech. n. u., 57 J. alt, Lungenlähmung. Unt. Donauzeile Nr. 84.

Leopoldstadt.

2. Sept. Hr. Math. Schleiffer, Oberleuten.-Witwe, kath., 48 J. alt, Luftröhrenschwindfucht, 2 Adlerg. 165. 3. Dem Franz Szamisch, Schlossergesell, sein Sohn Johann, kath., 9 Mon. alt, am Zahnen. Mondgasse 94. — Der Rosa Gyriesek, Tagelöhnerin, ihr Sohn Michel, kath., 2 Jahr alt, an zurückgetretenem Ausschlag. Waiznerlinie Nr. 432.

4. Sept. Dem Cyprian Abalany, Tagelöhn., sein S. Joseph, kath., 2 J. alt, an Abzehrung. Obere Donauzeile Nr. 438.

Franzstadt.

1. Sept. Hr. Blasius Szmolca, Franzstädter Kirchen-Diener, 85 J. alt, kath., Sorokfarergasse Nr. 221, an Altersschwäche. — Hr. Franz Barkovits, Tagelöhner, 58 Jahr alt, kath., Blumengasse Nr. 511, an Cholera. — Dem Hrn. Gedeon Nagy, sein Sohn Johann, 3 Wochen alt, kath., Pfaugasse Nr. 431, an Fraisen.

2. Sept. Dem Math. Wagner, Milchmaier, sein S. Mathias, 3 Jahr alt, kath., Pfaugasse Nr. 434, an Gehirnentzündung.

3. Sept. Dem Joh. Kenigky, Tagelöhner, sein Sohn Georg, 14 Monat alt, kath., Fleischergasse Nr. 21. An Fraisen.

5. Sept. Hr. Alois Gerzon, Fleischhauer, 42 J. alt, kath., Mühlgasse Nr. 249, an Cholera. — Dem Franz Szsko, Fuhrmanu, sein Sohn Johann, 1 Jahr alt, kath., Wasengasse Nr. 643, an Gebärm-Fraisen. — Dem Mich. Koutsek, Tagelöhner, seine Tochter Anna, 2 Mon. alt, kath., Wasengasse Nr. 627, an Fraisen.

**Course an der Wiener Börse, 9. Sept.-mb.**

50/0 Metalliques	96 1/4	Nordbahn-Aktien	111
4 1/2 0/0	84	Wloggnitzer	118
Bankaktien	1166	F. Esterh. 40 fl. L.	63
Loose v. 1839	118 3/4	F. Windischgräß	19 1/2
D.-Dampfsch.-A.	526	Gr. Keglevich	9 1/2
Pester Kettenbr.	90		
Hamburg 2. M.	172 1/2	Kais. Dukaten	23 0/0
London 3 M.	11.43	Russ. Imperiale	9.33
Paris 2 M.	138 3/4	Silber	167 5/8
Triest 3 M.	—		

**Marktpreise der Körnerfrüchte.**

K. Freistadt Pest, am 10. September.

	Beste Qual.	Mittlere.	Minderer
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Weizen	11 30	11 —	10 30
Halbfrucht	—	—	—
Korn	6 45	6 30	—
Gerste	6 —	5 45	—
Häfer	4 45	4 30	—
Kukuruz	5 30	—	—
Sirse	—	6 45	—

**National-Theater:**

**Capriciosa,**

vagy

**ne kérdezd a hölgy éveit.**

Vigjáték 3 felv. Irta Federici. Ford. Kovacsoczi.

**Deutsches Theater in Pest.**

**Die Gefangenen der Szarin**

Luftspiel in 2 Aufzügen von W. Friedrich.

Diesem folgt:

**Eine Fenster-Promenade.**

Luftspiel in 1 Aufzuge von L. Schneider.

**Sommer-Theater in Ofen.**

**Untertänig und Unabhängig,**

oder:

**Vor und nach einem Jahre.**

Zeitgemälde mit Gesang in 3 Akten von Carl Eimar.

**Tags- und Erinnerungs-Kalender.**

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
11. Septemb.	Emilian	Protus	30. Aug. Merand.
12. "	Tobias	Syrus	31. " Gärt. M.
11. Sept. 1849.	Der Reichstag betraut Kossuth und Szemere mit der Regierung.		

**Leihbibliothek.**

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

**K. k. ungarische Central-Eisenbahn.**

Tägliche Abfahrten im Monate Sept. 1850.

Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.  
 " Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U.  
 " Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U.  
 " Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

**Fahrten der Dampfboote im September.**

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Ubr.  
 " " Semlin: jeden Montag und Freitag  
 " " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag  
 Abfahrt um 5 Ubr Morgens.

**Wasserstand der Donau am 10. September.**

5 Schub 5 Zoll 9 Linien ober Russ.

# Defen

von Guseisen, mit Steinkohlen, Kocks und Holz zu heizen, ferner Luftheizöfen, Feueröfen, Kesseln für Hutmacher, Seifen- und Pottascheniedereien, Delwalzen, Pflüge u. m. a. sind fertig in größerer Auswahl zu bekommen in Pest in der Eisenhandlung, am Stadthausplatz „zum eisernen Mann“ des  
357—(1, 3) **Paul Krail.**

## Glas-Tafeln

in verschiedenen Größen, sind zu haben bei Anton Kogeleba in Pest. 341—(5, 6)

## CS Sz. C. M. Belohnung.

Demjenigen, der eine Samstag, den 7. d. M., auf der Gasse verlorene goldene Bracelette, die auch als Ring zu tragen ist und in der Mitte eine mit farbigen Steinen umgebene Raute hat, abgibt, Wäagnerstraße Nr. 1383, 1. Stock, bei Hrn. Dr. G. . . . . 351—(3, 3)

## (353) A v i s o. (2, 3)

In der Christinenstadt in Ofen, Gartengasse Nr. 21, vis-à-vis dem Horváthgarten, ist eine Gartenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden und Keller nebst einem kleinen Wein- und Obstgarten um einen billigen Preis von 14 Hundert Gulden Conv.-Mze. zu verkaufen. Näheres in der Tabakhandlung des Hrn. Mayer, gegenüber dem weißen Schiff in Pest.

## (334) Fortepiano's (4, 4)

sind in der blechernen Gutgasse im Graf Festetics'schen Hause Nr. 302, beim Klaviermacher Chmel zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen.

## Echte Harlemer Blumen-Zwiebeln,

als Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Tacetten, schönste und neueste Lilien u. sind so eben angekommen, und darüber, so wie über Pflanzen, Obstbäume, Weinreben, Bäume und Gesträuche zu englischen Anlagen, das neue sehr reichhaltige billige gestellte Herbst-Verzeichniß, auf gefällige Anfragen franko zugesendet zu erhalten, durch **Carl Mayr** in Pest, an der Donau, zum grünen Kranz. 345—(4, 4)

So eben ist erschienen und bei **CARL EDELMANN,** Buchhändler in Pest, Wäagnergasse Nr. 15, zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Die Goldgrube,

oder der erprobte Rathgeber für Hausväter und Hausmütter in der Stadt und auf dem Lande.

Enthält: Eine vollständige Sammlung gemeinnütziger und erprobter Rathschläge, Rezepte, Anweisungen und Mittel, wie man mit Ehren und Vortheil die Geschäfte der Küche, des Kellers, des Gartens, der Speisekammer, des Stalles, auf dem Felde, beim Waschen, Bügeln, Bleichen, Färben u. verrichten soll, um eine Haus- und Landwirtschaft in allen ihren Zweigen in erwünschtem Zustande zu erhalten. **Fünfte Auflage.** Zwei Theile in einem Bande. Gr. 8. In Umschlag steif geb. 2 fl. C. M.

## Státusérfiak' és szónokok' könyve.

Szalay László által. Uj folyamát. Egy kötetben. Gr. 8. Steif gebunden. Preis 4 fl. C. M. Inhalt: **Canning. — Cupin. — Brougham. — Franklin. — Constant. — Mackintosh. — Jefferson. — Lamartine. — Escher.**

## CS Große und kleine Kapitalien

auf Pester Häuser, so auch 5000 bis 100,000 fl. zu 6% auf adelige Güter sind gegen Pupillar-Sicherheit zu vergeben und kleine so wie große Güter mit *condus in-structus* werden zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres ertheilt an die betreffenden Parteien **J. W. Tauber,** Theaterplatz Nr. 6, im 1. Stock von 8 bis 10 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 348—(4, 4)

Bei **Carl Edelmann in Pest,** Buchhändler, Wäagnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Der moderne Eulenspiegel.

Roman von **Adolf Ritter von Tschabuschnigg.** 8. 2 Bände. In Umschlag geheftet fl. 4.

## Vollständiges Fremdwörterbuch

mit Bezeichnung der richtigen Aussprache und Betonung der Fremdnamen und Fremdwörter von **Dr. Franz Pichler.** Dritte Auflage. Gr. 12. Pest 1846. Zwei Theile in 1 Band in ganz engl. Leinwand gebunden 1 fl. 40 fr. C. M.

(Enthält gegen 60,000 Fremdnamen und Fremdwörter.)

## Märchen für die Jugend.

Von **Eduard Duller.** Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage. Mit sechs kolorirten Bildern. Gr. 8. In ganz engl. Leinwand geb. 2 fl. 40 fr.

# Kundmachung.

Das gefertigte Großhandlungshaus **D. Binner & Comp. in Wien,** macht hienit die Anzeige, daß bei der durch dasselbe garantirten, und in Ausführung begriffenen

## Ausspielung der 4 Zinshäuser Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden

kein Rücktritt Statt findet, und daß die Ziehung dieser Lotterie unwiderruflich am 14. Nov. d. J. vor sich gehen wird.

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie, und die für die Theilnehmer so vortheilhafte Organisation des Planes, haben eine höchst beifällige Aufnahme im Publ. kum gefunden; daher es den Unternehmern möglich ward, die Durchführung dieses Geschäftes in dem kurzen Zeitraume von 6 Monaten zu bewirken.

## Der Haupttreffer besteht in den 4 Zinshäusern Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden,

oder dafür fl. **200,000** Wien. Währ.

Im Ganzen aber bestehen **20,190** Treffer, und zwar:

1 Treffer von	fl. 200,000
1 " "	12,000
7 " "	10,000
7 " "	5,000
7 " "	2,500
7 " "	1,800
8 " "	1,200
7 " "	1,000

20,144 Treffer à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 u. u. Die Lose sind in sechs Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt, sie enthalten nebst ihren fortlaufenden Nummern auch zwei rothgedruckte Zahlen für Ambi und Extratti, und gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die Theilnahme mit sechs Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr. fl. 200,000, dann

ein Treffer	12,000
ein Ambo	10,000
ein Ambo	5,000
ein Ambo	2,500
ein Ambo	1,800
ein Ambo	1,200 und
ein Ambo	1,000

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden kann. Ein Los kostet 4 fl. C. M. Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird. Wien, am 15. August 1850.

**D. Binner & Comp.** Lose dieser Lotterie sind billigst zu haben in Pest bei **Hermann Breisach,** Großhändler am Neuenmarktplatz Nr. 108. 302—(8, 0)

(326) So eben ist erschienen und bei (5. 5)

## KARL EDELMANN, Buchhändler in Pest, Wäagnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben: UTAZÁS ÉJSZAKAMERIKÁBAN.

Irta **MOKCSAI HARASZTHY ÁGOSTON.** MÁSODIK OLCSÓBB KIADÁS. KÉT ACZÉLRA METSZETT TÁJKÉPPEL. KÉT RÉSZ EGY KÖTETBEN. Gr. 8. steif gebunden 1 fl. C. M.

ednumerat  
Der "Sp  
sechsmal in d  
Sonntag ein  
Schmetterlin  
bildern.— P  
Preis für Pe  
fünf Monate  
bis letzten D  
peditionslof  
20 fr. C. M.  
C. M., pr. Po  
der Monarchi  
  
Nro.  
  
Die in  
tofsoll garan  
die Integr  
Thronfolge  
Königs au  
Und w  
Es ist,  
naher Anw  
Wenn er d  
das bis jet  
in welcher  
dienen, die  
hören, zum  
Sigt d  
in Koppen  
in den Sch  
durch den  
man imme  
nennt, in j  
Es wäre e  
der Gaar  
Deutsche  
die alten, k  
erklärt wor  
Dänemark  
Dester  
ten, hat d  
Korrespon  
verzuckert  
„Selbst  
sammtmon  
eines Suc  
bliebe noch  
fache gege  
der europä  
den mußte  
baren Jgn  
europäisch  
als Dester  
deutschen  
Kabinete u  
zu können,  
worden sin  
steins und  
nischen Be  
Das  
Interessen  
Es wäre d  
ruff. Kabi  
zu Gunste  
die deutsch  
ohne darin  
bend ist, b  
Somit  
eine reiche  
ren Ufern  
nördlichste  
Gibe das  
  
— E  
daß allen  
Festungs  
nehmen se  
— F  
Rückreise  
— En